

Eine Einführung in das Lernen und Lehren an der IGS Lengede

Die 2010 gegründete IGS Lengede ist die jüngste Schule im Landkreis. An ihr können alle Schulabschlüsse – einschließlich des Abiturs an der eigenen gymnasialen Oberstufe – erworben werden.

Die Schule hat die Lernprozesse in den Mittelpunkt der Schulentwicklung gestellt und berücksichtigt neueste Erkenntnisse der Lehr- und Lernforschung. Hierauf ausgelegt ist der Wochenrhythmus, der sich jährlich wiederholende Jahresrhythmus, die detaillierte kompetenzorientierte Ermittlung und Rückmeldung von Lernstand und Lernentwicklung sowie die für die Sicherung der Unterrichtsqualität so wichtige Lehrerteamarbeit.

Der Wochenrhythmus

Zur Nutzung von Synergieeffekten gehen die Fächer Physik, Chemie und Biologie in dem Fach Naturwissenschaften und die Fächer Geschichte, Politik und Erdkunde in dem Fach Gesellschaftslehre auf. Die klassischen Fächer sind – wie an anderen Schulen auch – Deutsch, Englisch, Mathematik, Religion/Werte und Normen, Sport, Kunst und Musik. Darüber hinaus werden einige „besondere“ Stunden im Stundenplan ausgewiesen.

In dem Fach „Training Vokabeln, Rechnen, Lesen“ werden von Klasse 5 bis Klasse 9 Basiskompetenzen wie Leseverständnis, alltägliche Vokabeln und das sinnentnehmende Lesen trainiert. In Klasse 5 gibt es zusätzlich das Fach „Selbstorganisation“, in dem die Schüler lernen, Lernprozesse, Materialien und den Tagesablauf zu strukturieren. Ab Klasse 9 gibt es ein gezieltes Abschlusstraining bzw. eine Vorbereitung auf die gymnasiale Oberstufe.

Das Fach „Klassenrat“ dient der kontinuierlichen Demokratiebildung. Hier werden Argumentieren, Diskutieren, Kompromissfindung und Verantwortungsbereitschaft gefordert und gefördert.

Einen besonderen Schwerpunkt für die Studien- und Berufsorientierung bildet das Fach Arbeit-Wirtschaft-Technik. Jahrgangsbabhängig werden dort praktische Fähigkeiten und theoretische Kenntnisse in den Bereichen Technik, Werken, Hauswirtschaft, Textil, EDV und Wirtschaftslehre gelehrt und erfahrbar gemacht.

In dem täglich auf dem Stundenplan stehenden Fach „Eigenverantwortliches Lernen“ bearbeiten die Schüler Basis-, Erweiterungs- und Individualaufgaben. Zur Verfügung stehen immer Aufgaben auf mindestens drei Niveaustufen, Anforderungsebenen bzw. Schwierigkeitsgraden. Aufgaben müssen alleine, in Partnerarbeit oder in einer Kleingruppe bearbeitet werden. Besonders leistungsstarke sowie hochbegabte Schüler und Schüler mit Schwierigkeiten in einem oder mehreren Unterrichtsfächern erhalten individuelle Aufgaben, die Regelaufgaben ergänzen oder ersetzen. Dadurch werden Kinder weder unter- noch überfordert, sondern von ihren Lernständen ausgehend systematisch gefördert und gefordert.

Ab Jahrgang 6 werden als zweite Fremdsprache Französisch und Spanisch auf gymnasialem Niveau angeboten. Alternativ gibt es themenbezogene Wahlpflichtkurse aus den Bereichen Naturwissenschaften & Technik, Gesundheit & Soziales und Kunst & Kultur einschließlich Darstellendem Spiel.

Das gemeinsame Mittagessen – es stehen täglich mind. vier Gerichte zur Auswahl – dient der Gesundheitsförderung und dem Gemeinschaftsgefühl und ist für ein Lernen auch nach 12.30 Uhr unerlässlich. In den Pausen bieten Lehrkräfte attraktive Angebote zum Entspannen, Austoben, Spaß haben oder Lernen an.

Zusammen mit den Arbeitsgemeinschaften – in denen Lehrer von außerschulischen Experten unterstützt werden – gliedert sich ein Schultag an der IGS Lengede in sich gegenseitig befruchtende Anspannungs-, Entspannungs- und Übungsphasen.

Liebe Eltern,

unter Erwachsenen gibt es – genauso wie unter Kindern und Jugendlichen – unterschiedliche Lerntypen. Die einen bevorzugen ein Schaubild mir kurzen Textelementen. Hierzu dient unsere Grafik in der Einladung zur Info-Veranstaltung. Für andere ist das gesprochene Wort das Optimale. Daher bieten wir Kurzvorträge zu unterschiedlichen Themenbereichen an. Wieder andere benötigen ein persönliches Gespräch. Aus diesem Grund stehen alle Lehrkräfte der IGS Lengede bei der Info-Veranstaltung für ein Gespräch zur Verfügung. Nicht wenige Menschen bevorzugen das direkte oder indirekte Erfahren. Diesem tragen wir durch unsere zahlreichen Themen- und Mitmachräume Rechnung. Nun gib es aber auch Personen, die gerne einen zusammenhängenden Text zur Orientierung lesen. Für diese Personengruppe haben wir diese schriftliche Zusammenfassung unseres Schulkonzeptes erstellt.

Jan-Peter Braun, Hans Knobel, Kerstin Jasper

Der Jahresrhythmus

Die jährlich durchgeführten Projekte, Themenwochen und Expertentage tragen zu einer ganzheitlichen und zukunftsorientierten Bildung bei.

In den Projekten beschäftigen sich Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen über ein bis drei Wochen intensiv mit einem selbst gewählten Thema. Wie in Projekten von Wirtschaftsunternehmen üblich, muss ein Projektplan erstellt und mit der Lehrkraft abgestimmt werden. Er enthält neben dem Ziel eine Zeitplanung, benötigte Ressourcen, Meilensteine sowie die Präsentationsform. Am Ende der Projektphase stellen alle Gruppen ihre Projektergebnisse einer großen Gruppe von Schülern und Lehrkräften vor.

Während der Themenwochen werden – anders als bei den Projekten – die Fächer nicht aufgelöst. Stattdessen arbeiten alle Fächer im Rahmen ihres Lehrplans an einem gemeinsamen Rahmenthema. Dieses unterstützt den in der heutigen komplexen Welt so wichtigen ganzheitlichen Blick ohne die jeweilige spezialisierte Fachperspektive auszublenden. Beispiele für Themenwochen sind „Wasser“ oder „Kinder der Welt“.

Zur bestmöglichen Bildung der jungen Generation gehört es, sie mit unterschiedlichen außerschulischen Experten zusammenzubringen. Hierzu dienen die Expertentage, die zumeist einen Schwerpunkt im Bereich der Prävention haben. Beispiele sind „Medienprävention“, „Schuldenprävention“ oder „Suchtprävention“.

Der ganztägige Besuch außerschulischer Lern- und Erfahrungsorte, wie Unternehmen, Museen, Buchhandlungen, Theater, Naturerlebnisstätten usw. ist zentrales Element jedes Schuljahres. Während der Sekundarstufe I fahren alle Klassen drei Mal für eine Woche auf Klassenfahrt.

Ermittlung und Rückmeldung von Lernstand und Lernentwicklung

Eltern und Schüler werden regelmäßig und detailliert über den Leistungsstand und die Leistungsentwicklung informiert. In den zwei Mal pro Jahr gedruckten Lernentwicklungsberichten kann genau abgelesen werden, wie der Lernstand in den einzelnen Bereichen eines Faches ist und wie sich dieser über die vergangenen Schulhalbjahre verändert hat. Die Rückmeldung umfasst auch Hinweise zum Eigenverantwortlichen Lernen sowie zum Arbeitsverhalten und zum Sozialverhalten.

Um entsprechende Kompetenzstände ausweisen zu können werden diese systematisch über kompetenzorientierte Klassenarbeiten, Tests und kriterienorientierte Beobachtungen ermittelt und daraus Konsequenzen für individualisierte Aufgaben zur Förderung abgeleitet. Für hochbegabte, leistungsschwache und verhaltensauffällige Schüler werden Förderpläne erstellt und kontinuierlich fortgeschrieben.

Teamarbeit

Zentrales Element der schulischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung an der IGS Lengede ist die Teamarbeit der Lehrkräfte. So begleiten i.d.R. zehn Lehrkräfte die fünf Parallelklassen eines Jahrgangs von Klasse 5 bis Klasse 10. Diese Lehrkräfte teilen sich ein Lehrerbüro, das sich zwischen den Klassenräumen des Jahrgangs befindet. Hier hat jede Lehrkraft einen eigenen Schreibtisch sowie ein Notebook um den Unterricht vor Ort vor- und nachbereiten zu können.

In der wöchentlichen Jahrgangsteamsitzung werden gemeinsam Vorhaben besprochen und die fachübergreifende Förderung und Forderung einzelner Schülern abgestimmt.

Die Lehrkräfte, die in dem Jahrgang das gleiche Fach unterrichten, treffen sich darüber hinaus wöchentlich um gemeinsam den Unterricht sowie Klassenarbeiten zu planen und auszuwerten.

In einzelnen Unterrichtsstunden sind zwei Lehrkräfte für eine Klasse verantwortlich. Diese unterrichten gemeinsam durch sogenanntes Team-Teaching oder teilen sich die Klasse nach unterschiedlichen Kriterien auf. So kann sich eine der Lehrkräfte z.B. mit einer Gruppe sehr leistungsstarker Schüler beschäftigen oder mit Schülern, die das Themengebiet noch nicht verstanden haben. Manchmal erfolgt auch eine Aufteilung nach stillen und mündlich aktiven Kindern oder es werden Fähigkeiten und Fertigkeiten beobachtet.

Ab Jahrgang 9 wird in einigen Fächern zur gezielten Abschlussvorbereitung bzw. Vorbereitung auf die gymnasiale Oberstufe in leistungsdifferenzierten Kursen unterrichtet. Die gemeinsame Planung des Unterrichts der beteiligten Fachlehrkräfte stellt einen reibungslosen Kurswechsel sicher.